

KUNST-
VERMITTL-
LUNG



ARTOTHEK 2. OG



Change the image, not the sofa!

Impressum

Herausgeberin: Christiane Krejs

Niederösterreichische Museumsbetriebsges.m.H.

ARTOTHEK, Steiner Landstraße 3, 3500 Krems

Redaktion: Claudia Unterluggauer

Grafik: Kathi Reidelshöfer

Bildnachweis: Andrea Palasti S. 1; Ona B.: faksimile digital

S. 4; Marianne Greber S. 5; Magda Loitzenbauer S. 3, 6 – 21;

Karoline Riebler Cover, S. 23 – 25

© für die Texte bei den Autor_innen

© für die Fotos bei den Fotograf_innen

Erschienen im Eigenverlag, 2015



Leihkunst

Die ARTOTHEK bietet die Möglichkeit, unbürokratisch und günstig zeitgenössische Kunst zu leihen. Das Land Niederösterreich hat etwa 1500 Bilder aus seinem Besitz für den Verleih zur Verfügung gestellt. Gemälde, Druckgrafiken und Arbeiten auf Papier geben einen guten Einblick in die Tendenzen des Kunstschaffens in Niederösterreichs seit 1945.

Anders als in einem Museum dürfen hier die Bilder mit nach Hause genommen und immer wieder neu entdeckt werden. Die Artothek möchte Kunst erfahrbar machen, möchte zeigen, dass Kunst Spaß macht, und spricht alle Menschen an, ob Kunststeiger_innen oder Kunstkenner_innen.

Kunstvermittlung Artothek

Die Artothek Niederrösterreich wendet sich mit ihrem qualitätsvollen und kostengünstigen Kunstverleih an eine breite Öffentlichkeit. Einerseits ist es die Aufgabe der Institution, einen niedrigschwelligen und direkten Zugang zur zeitgenössischen Kunst zu ermöglichen. Andererseits sollen auch das Werk und die individuellen Arbeitsweisen der Kunstschaffenden besser in der Bevölkerung bekannt werden. Die Mitnahme von Bildern und Grafiken nach Hause soll nicht nur der Dekoration des eigenen Wohnumfeldes dienen, sondern vielmehr die Möglichkeit bieten, sich intensiv mit bildender Kunst auseinanderzusetzen. Im Gegensatz zu einem Museums- oder Galeriebesuch hat man im privaten Umfeld Zeit und Muße, eine künstlerische Arbeit kennen zu lernen und sich mit Familie und Freund_innen darüber auszutauschen.

Als Vermittlungsinstitution der Gegenwartskunst stellt die Artothek zweimal jährlich Arbeiten niederösterreichischer Künstler_innen vor, die mit Leihwerken in der Artothek vertreten sind. Diese Ausstellungen bieten Kontakt zu den Künstler_innen und Einblick in deren Arbeitsweise. Besonderer Wert wurde auf die Erarbeitung eines innovativen

Vermittlungskonzeptes gelegt, das sich weg von einem belehrenden Informationstransfer hin zu einer integrativen und auch lustvollen Auseinandersetzung mit künstlerischen Aussagen bewegt. Nicht das „Konsumieren“ von Kunst steht im Vordergrund, sondern die Anregung, eigene Denkansätze zu mobilisieren und Interpretationen, aber auch Gefühle und Emotionen zu wecken. Speziell bei jungen Menschen sollte durch die Vermittlungsprojekte eine unvoreingenommene, aufgeschlossene und offene Haltung gegenüber zeitgenössischer Kunst angeregt werden. Die Kunstvermittlerin der Artothek Niederrösterreich, Claudia Unterluggauer, erarbeitet für Besucher_innen aus verschiedenen Alters-, Bildungs- und Gesellschaftsgruppen zu jeder Ausstellung spezielle Vermittlungsprojekte, die immer wieder erstaunliche Erfolge der Auseinandersetzung und Partizipation hervorbringen. Das vorliegende Heft ist eine Dokumentation der innovativen Projekte und gibt Einblick in die unterschiedlichen Herangehensweisen an die Inhalte der künstlerischen Arbeiten.

Christiane Krejs
Künstlerische Leiterin



Mitwirkende

Klasse 3a (VS-Stein): 23 Schüler_innen
VS-Lehrerin: Marianne Matschi
SeneCura-Pflegeheim Krems
SeneCura Betreutes Wohnen
Betreuerin: Helga Blauensteiner
Künstlerin: ONA B. (www.ona-b.com)
Kunstvermittlerin: Claudia Unterluggauer
Fotodokumentation: Magda Loitzenbauer





Das Heu, der Traum und die Berge

Der durchgängige Faden in der Arbeit von ONA B. ist eine Farbe – es ist das Rot. Im Zuge der Ausstellung „Das Heu, der Traum und die Berge“ war es das erste Ziel, dass Schüler_innen der VS-Stein und Bewohner_innen des SeneCura-Heimes Krems zuerst in getrennten Projekten in die Gedanken- und Farbenwelt der Künstlerin einsteigen. Im Anschluss daran gab es einen praktischen Teil, in dem die Kinder und die Heimbewohner_innen sowie die Künstlerin sich begegneten. Neben dem Zusammenkommen von Alt und Jung stand die eigenständige

und kreativ-künstlerische Auseinandersetzung mit den Werken, die in den Räumen der Artothek präsentiert wurden, im Zentrum. Gemeinsam wurden im letzten Teil des Projektes rote Fahnen zu einer Arbeit von ONA B. mit dem Thema „Träume“ gestaltet. Wovon träumen Menschen, die am Beginn ihres Lebens stehen, und was träumen die, die schon viel erlebt haben? Wie kann man diese Träume darstellen – und ... was bedeutet eigentlich Rot für mich?



Alles, was uns umgibt,
ist gestaltet worden.
Manches gut –
manches schlecht.

ONA B.

Führung der VS Stein durch die Ausstellung in der Artothek Krems



Als Vorbereitung auf die Führung fertigten die Schüler_innen im Fach Werkerziehung rote Kostüme bzw. Kopfbedeckungen an, um sich auf die Farbe Rot einzustimmen. Beim anschließenden Besuch gab es neben einer „roten Jause“ auch einen praktischen Teil sowie Inhaltliches zu den Themenbereichen der Künstlerin. Großer Wert wurde dabei auf eine Arbeit mit dem Titel „Occupy Wall-Street“ gelegt. In spielerischer Weise wurden die darin behandelten gesellschaftspolitischen Themen veranschaulicht, etwa Verteilungsgerechtigkeit, Arm und Reich, Geben, Nehmen und auch Teilen.

Fazit: Kunst muss nicht immer nur schön sein, sie soll auch zum Diskurs anregen und politisches Interesse wecken.





Wahrnehmen und
Lernen ist auch
ohne Worte möglich.

ONA B.

Die Artothek kommt ins SeneCura-Heim Kreams



Auf Grund der eingeschränkten Mobilität einiger Bewohner_innen des Heimes gab es eine Powerpoint-Präsentation zur Künstlerin in den Räumlichkeiten vor Ort. Auch hier wurde im Vorfeld mit der Farbe Rot gearbeitet. Gemeinsam mit dem Heimpersonal wurde gebatikt und so entstanden Schals, die bei dem Vortrag getragen wurden. Es gab ein kleines rotes Gastgeschenk und rote Beeren und es wurden folgende Themenkreise behandelt:

Warum die Farbe Rot?

Was assoziiere ich mit dieser Farbe?

Warum der Künstlername ONA B.?

Was bedeutet eigentlich ein Name für die eigene Identität?

Ich selbst als Kunstwerk.



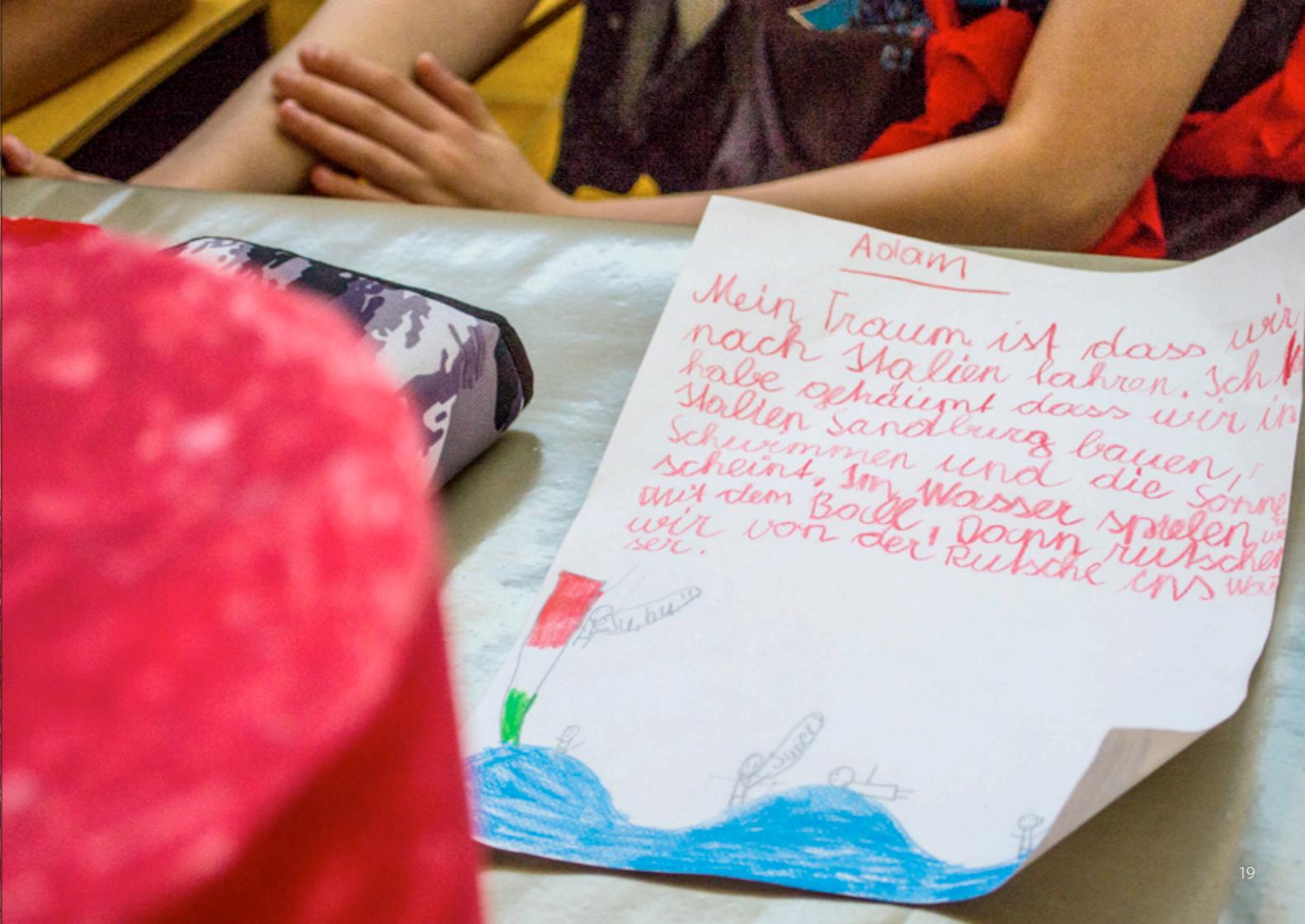
Das, was Du liebst,
wird Dich ausfüllen.

ONA B.

Begegnung von Alt und Jung



Im letzten Teil kamen alle Beteiligten zusammen, um sich dem Thema **Träume zu widmen**. Dazu lasen einige Kinder, und auch die Künstlerin selbst, eigens mitgebrachte Traumgeschichten vor. Inspiriert von diesen Erzählungen wurde gemalt. Die Ergebnisse dieses Aufeinandertreffens aller Beteiligten flatterten bis zum Ende der Werkpräsentation rot in den Bäumen vor der Artothek.





Das eigene Fühlen, das
Spüren ist das Wichtigste.
Der Weg, das Begreifen
durch das Tun.
Die Zeit und die Liebe,
die man einer Sache widmet,
sind das Wichtigste.

ONA B.



Präsentation des
Projektes zur
Nacht der Kremser



ART⁰THEK

niederösterreichs genial einfacher kunstverleih

Öffnungszeiten

Donnerstag bis Sonntag 11:00 – 18:00 Uhr

Wir haben auch an Feiertagen für Sie geöffnet.

Artothek Niederösterreich

Kunstmeile Krems

Steiner Landstraße 3, 2. Stock

3500 Krems

Tel +43(0)2732 90 80 22

Fax +43(0)2732 90 80 23

office@artothek.at

www.artothek.at